ISSN: 0939-5687

tzb

Thüringer Zahnärzte-blatt

04|2025

FORTBILDUNG
IM SCHLOSS

Barocksommer 2025

13. Juni 2025 • Friederikenschlösschen Bad Langensalza

- Barocksommer: Fortbildung im Schloss 13
- BEMA-Schulung: Fachlicher Austausch in Gotha 6
- Berufseinstieg: Syrischer Zahnarzt in Thüringen 15

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Das Notdienst-Modell der Kreisstelle Eisenach ... 4
Erste Gespräche im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie ... 5
BEMA-Schulung Modul 1 in Gotha ... 6
Vertragszahnärztetag 2025: Impulse für Ihre Praxis ... 7
Termine des Zulassungsausschusses im Jahr 2025 ... 7
Bedarfsgerechter Versorgungsgrad und Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung ... 8

Landeszahnärztekammer Thüringen

Neues Internet-Angebot hilft Patienten und entlastet den Zahnärztlichen Notdienst ... 9
ZahnRat erklärt Unterstützende Parodontitis-Therapie ... 9
Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege erhöht Honorierung der Patenzahnärzte ... 10
ZFA-Auszubildende führen Berichte künftig im Internet ... 11
Schulungen für Prüfungsausschüsse zur neuen Gestreckten Abschlussprüfung ... 11
Neue Fortbildung für ZFA zur Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Schulen ... 12
Fahrt der Zahnärzte-Senioren nach Regensburg ... 12
Ästhetik und Prothetik am 13. Juni 2025 im Friederikenschlösschen Bad Langensalza ... 13
Läppchentest kann entfallen bei nicht-kontaminierter Praxiswäsche ... 14
Ergänzte Arbeitsanweisung für Zahnärztliches Röntgen ... 14
Kammer unterstützt Special Olympics in Oberhof ... 14

Spektrum

Erfahrungen eines syrischen Zahnarztes als Vorbereitungsassistent in Thüringen ... 15
Studienabsolventen der Zahnmedizin in Jena feierlich verabschiedet ... 16
Thüringen kompakt ... 16
Zahnärztin Sophie Huth startet mit neunköpfigem Team und vier Behandlungsräumen ... 17
PD Dr. Yvonne Wagner an Universität Jena zur außerplanmäßigen Professorin ernannt ... 18
Sachbeschädigungen in Erfurt, Jena und Weimar ... 18
Anzahl der Approbationen in Zahnmedizin stabil ... 18

Kleinanzeige ... 18
Kondolenzen ... 18
Glückwünsche ... 19

tzb – Thüringer Zahnärzteblatt

Offizielles Mitteilungsblatt der Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber: Landeszahnärztekammer Thüringen: ZA Dr. Ralf Kulick (v. i. S. d. P. für Beiträge der LZKTh)
Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen: ZA Dr. Knut Karst (v. i. S. d. P. für Beiträge der KZVTh)
Redaktion: ZA Dr. Ralf Kulick (LZKTh), ZÄ Dr. Conny Langenhan (KZVTh), Matthias Frölich (LZKTh)
Kontakt zur Redaktion: Landeszahnärztekammer Thüringen, Barbarossahof 16, 99092 Erfurt
Telefon: 0361 7432-136 / Telefax: 0361 7432-150 / E-Mail: presse@lzkth.de / Internet: www.lzkth.de
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwahrend zu kürzen. Beiträge in der Rubrik „Spektrum“ sowie Leserbriefe und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der herausgebenden Körperschaften darstellen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Herstellung und Versand: Druckmedienzentrum Gotha GmbH / Auflage dieser Ausgabe: 2.900 / ISSN: 0939-5687
Heftpreis: 4,90 Euro / Jahresabonnement: 49,01 Euro (jeweils inklusive Versand und gesetzlicher Mehrwertsteuer)
Titelbild: EKH-Pictures – stock.adobe.com
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe 05/2025: 21. April 2025

Vor 25 Jahren

... berichtete das Thüringer Zahnärzteblatt von einem kieferorthopädischen Telefonforum für die Leserinnen und Leser der Tageszeitung „Thüringer Allgemeine“ am 23. Februar 2000: „Das Lesertelefon wird mittlerweile von vielen Lesern genutzt, um Probleme loszuwerden, die augenscheinlich beim Zahnarztbesuch nicht zur Sprache gebracht werden. Manuela Letzel, Dr. Hilmar Reinhardt, Dr. Jürgen Hering und Hans-Otto Vonderlind (Foto) kamen in den zwei Stunden, in denen die Telefone freigeschaltet waren, nicht zur kleinsten Pause. Kaum war der Hörer aufgelegt, klingelte bereits der nächste Fragesteller. Die Fragen bezogen sich auf sehr unterschiedliche Bereiche, wobei für viele Anrufer die Kosten ein wichtiges Thema darstellten. Andere Fragen drehten sich um das günstigste Alter für eine kieferorthopädische Behandlung, die Anwendung von Zahnspangen und die Behandlungsdauer.“

Nach einem kritischen Bericht der „Thürgischen Landeszeitung“ vom 11. April 2000 über die Mundgesundheit von Soldaten der Bundeswehr erfragte das tzb die Hintergründe bei Dr. Wolfgang Kollmann, Oberstarzt im Zahnärztlichen Dienst des Wehrbereichskommandos für Sachsen und Thüringen. „Die Mundgesundheit der jungen Männer zwischen 17 und 21 Jahren bei der Bundeswehr kann nur identisch sein mit der Situation der Bundesrepublikaner gleichen Alters, die nicht zur Bundeswehr gehen. Mehrere zerstörte bis tief zerstörte Zähne oder kariöse Defekte an gut 30 Prozent der in der Mundhöhle stehenden Zähne bei jungen Männern in dieser Altersgruppe sind leider keine Seltenheit. Eine immer wieder gehörte Vorstellung, ‚man könne bei der Bundeswehr die Zahnpflege befehlen‘ geht natürlich ganz erheblich am anvisierten Ziel vorbei. So erhalten wir bestimmt nicht den Patienten, der aus Überzeugung auch hoffentlich noch nach seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr zuverlässig und richtig seine Zähne pflegt.“ LZKTh

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Blick in die Glaskugel wäre manchmal ganz hilfreich, um zu sehen, was die Zukunft für unsere zahnärztlichen Praxen, Patientinnen und Patienten bringt. Leider ist uns das nicht möglich. Also bedeutet das für uns, dass wir unsere Zukunft selbst gestalten müssen. Dies ist Aufgabe der zahnärztlichen Selbstverwaltung, der KZBV und der 17 KZVen sowie der Landeszahnärztekammern in Deutschland.

Die stetige Weiterentwicklung von präventiven Versorgungskonzepten und Sicherstellung der wohnortnahen zahnärztlichen Versorgung hat zu einer deutlichen Verbesserung der Mundgesundheit in Deutschland geführt. Damit das weiterhin so bleibt, ist es zwingend notwendig, dass die gesundheitspolitische Arbeit der Bundesregierung darauf ausgerichtet ist, die Selbstverwaltung zu stärken und die Freiberuflichkeit vollumfänglich zu unterstützen. Dazu gehört vor allem die finanzielle Planungssicherheit für unsere Praxen, um Niederlassungen bzw. Praxisübernahmen zu fördern und bei bestehenden Praxen Neu-Investitionen möglich zu machen.

Rückblickend auf das erste Quartal des Jahres hat sich bestätigt, dass die Neuorganisation des Notfallvertretungsdienstes erfolgreich gestartet ist. Die Zahlen belegen eindeutig, dass alle [...] zahnärztlichen Not- und Schmerzfälle in der Nacht erfolgreich eingeordnet und zur zahnärztlichen Versorgung geführt wurden.

Kostendämpfung und Budgetierung sind Gift für die Freiberuflichkeit und führen zum Praxissterben! Die überbordende Bürokratie nimmt uns die notwendige Zeit für unsere Patientinnen und Patienten, die wir aufgrund des voranschreitenden Praxissterbens dringend benötigen, um eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe zahnärztliche Versorgung sicherzustellen.

In diesem Sinne muss durch die zunehmende Digitalisierung sowohl eine Vereinfachung als auch eine Zeitersparnis erreicht und nicht eine datenschutzrechtlich bedenkliche Nische für Hackerangriffe geschaffen werden. Wir sind Zahnärztinnen und Zahnärzte geworden, um Patientinnen und Patienten zu behandeln! Verwaltung und Bürokratie darf nur eine untergeordnete Rolle mit geringem Zeitaufwand darstellen. Daher ist zu hoffen, dass die neue Bundesregierung und die neue Thüringer Landesregierung unsere zahnärztlichen Forderungen berücksichtigen und die KZBV bzw. KZV in ihre Arbeit einbinden. Für die Modernisierung unseres Notfallvertretungsdienstes in Thüringen brauchen wir keine Glaskugel mehr. Rückblickend auf das erste Quartal des Jahres hat sich bestätigt, dass die Neuorganisation erfolgreich gestartet ist. Die Zahlen belegen eindeutig, dass alle über die Notrufnummer 116 117 gemanagten zahnärztlichen Not- und Schmerzfälle in der Nacht erfolgreich eingeordnet und zur zahnärztlichen Versorgung geführt wurden.

Der neu eingeführte Backupzahnarzt zwischen 22.00 und 7.00 Uhr hat sich in der Kollegenschaft etabliert und stellt eine Sicherstellung des zahnärztlichen Notfallvertretungsdienstes in der Nacht dar, der auch seitens der kontaktierten Patientinnen und Patienten erfolgreich angenommen wurde. Die ausgewerteten Evaluationsbögen, die zum einen dem Qualitätsmanagement und zum anderen der Dokumentation dienen, sind ein wertvolles Instrument, um die Neuorganisation zu überwachen und ggf. auftretende Probleme zu bearbeiten.

Daher möchte ich an dieser Stelle erneut darauf hinweisen, diese an die KZV Thüringen zu schicken, um die Etablierung des neuen und modernen Thüringer Notfallvertretungsdienstes zu unterstützen.

Wir freuen uns sehr über die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen hinsichtlich der Überführung von zahnärztlichen Not- und Schmerzfällen aus dem ärztlichen Notdienst in den zahnärztlichen Notdienst über die 116 117.

Hierzu haben wir Informationsmaterial in Zusammenarbeit mit der Landeszahnärztekammer entwickelt, um eine Integrierung dieser Patientinnen und Patienten in das zahnärztliche System zu gewährleisten.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der neu organisierte Notfallvertretungsdienst in Thüringen erfolgreich gestartet ist.

Dr. Conny Langenhan

Stellv. Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

„Jahresend-Vertretungsmanagement“

Das Notdienst-Modell der Kreisstelle Eisenach

Foto: Adobe Stock

Von Dr. Andreas Fenkl

Nach einem oftmals anstrengenden Endspurt zum Jahreswechsel und einer arbeitsintensiven Zeit, suchen viele Menschen gerade in der Weihnachtszeit nach etwas Ruhe und Entspannung. Deshalb schließen viele die Praxis zwischen den Feiertagen, um die besinnliche Zeit zu genießen und sich zu regenerieren.

Jedoch gehört zu jedem Urlaub und den Praxisschließzeiten die Benennung einer Vertretung. In der Kreisstelle Eisenach war es seit jeher so, dass einige wenige, oft dieselben Praxen zwischen den Feiertagen regulär tätig waren. Und so sammelten sich dort die Vertretungsanfragen recht umfangreich.

Um diese Praxen nicht ständig zu belasten, gleichzeitig der Verpflichtung nachzukommen, eine Vertretung zu benennen und eine gewisse Gerechtigkeit zu schaffen, entstand in unserer Kreisstelle der Gedanke, ein individuelles Vertretungsmanagement zu erarbeiten. Durch den Artikel im tzb 06/2022 über die Kreisstelle Ilmenau mit dem Titel „Ich bin dann mal weg – geht nicht“ angeregt, ging es in die Diskussion.

Die Thematik und deren mögliche Umsetzung wurden auf einer Kreisstellenversammlung ausführlich besprochen, in Worte gefasst und per Mail mit Rückmeldungswunsch versendet, um auch den Nichtanwesenden die Chance zu geben, sich zu informieren und auszutauschen.

Die kollegiale Resonanz war eindeutig und ermöglichte die weitere Planung. Eine Liste mit allen teilnehmenden Praxen bildete die Grundlage. Ein unabhängiger Kollege, welcher aufgrund seines Alters aus der zahnärztlichen Versorgung in eigener Praxis ausgeschieden war, loste neutral die „Startpraxis“ aus.

Für alle zukünftigen Dienste geht es in alphabetischer Folge weiter. Praxen mit mehreren Behandlern am gleichen Standort werden nur einmal benannt. Auf Grund von Praxisaufgaben ohne Nachfolger wird eine jährliche, dynamische Anpassung notwendig.

Eine Mail an alle teilnehmenden Praxen in der Vorweihnachtszeit dient als Erinnerung, so dass der aktuelle „Vertretungsdienst“ dort für die Patienten entsprechend hinterlegt werden kann. Das diensthabende Praxisteam ist in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr in der Praxis erreichbar. Darüber hinausgehende Zeiten und/oder eine telefonische Erreichbarkeit wurden nicht vereinbart, um den Aufwand für die Behandelnden und ihr Personal in Grenzen zu halten.

Diese Art der „Vertretung“ wird nun seit zwei Jahren in unserer Kreisstelle praktiziert. Da fast alle Praxen teilnehmen, sind die Abstände der Dienste sehr überschaubar, mehrere Jahre im Vorlauf bekannt und deshalb für das gesamte Praxisteam gut planbar. Rücksprachen und Meldungen aus den entsprechenden Praxen ergaben eine hohe Nachfrage von Seiten der Patienten.

Nachfolgend einige Anmerkungen aus eigener Erfahrung. Es empfiehlt sich im Behandlungszeitraum nicht, eigene Patienten zur planbaren Behandlung einzubestellen. Die Zeit wurde vollumfänglich für die telefonische Annahme und Behandlung der hilfesuchenden Patienten (in unserem Fall 25) benötigt. Auffallend war, dass die Anzahl der Patienten ohne „Hauszahnarzt“ zunimmt. Einige wenige Anfragen aus benachbarten Kreisstellen, die leider keine Vertretungspraxis angegeben hatten, wurden von uns nicht abgewiesen. Bei den Behandlungsfällen war ein breites Spektrum vom einfachen Füllungsverlust, Entzündungen der Mundschleimhaut bis zu akuten Beschwerden mit Schwellung zu verzeichnen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass sich diese planbare Vertretung bewährt hat und bei uns bisher sehr kollegial durchgeführt wird. Jede gelistete Praxis hat so einen Ansprechpartner und kann ihre praxisfreie Zeit genießen. Die Anzahl der teilnehmenden Praxen erleichtert sicher das Aufstellen und die Frequenz eines solchen Modells. Unsere Patienten waren dankbar für die angebotene Hilfe.

Dr. Andreas Fenkl
Kreisstellenvorsitzender der Kreisstelle Eisenach

Antrittsbesuch im Ministerium

Erste Gespräche im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie

v.l.n.r.: Staatssekretär Udo Götze, Ministerin Katharina Schenk, Dr. Conny Langenhan (Stellvertetende Vorstandsvorsitzende KZV Thüringen) und Dr. Knut Karst (Vorstandsvorsitzender KZV) beim Gespräch im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie Foto: TMSGAF

Von Dr. Knut Karst

Ein erstes Treffen mit der neuen Hausleitung des neu zugeschnittenen Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie konnte der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen am 28. Januar dieses Jahres durchführen.

Die neue Ministerin, Katharina Schenk, wurde dabei vom ebenfalls neuen Staatssekretär Udo Götze begleitet. Wobei sich hier das „neu im Amt“ eher auf das jetzige Ministerium und die Gesundheitspolitik bezieht. Beide waren schon in der letzten Legislatur als Staatssekretärin bzw. Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales in der Verantwortung. Eine gewisse Vertrautheit mit den Themen der Sicherstellung ist also beiden geläufig. Zunächst ging es beiden Seiten darum, sich einen Gesamtüberblick über die gesundheitspolitisch relevanten zahnärztlichen Themen zu verschaffen und die Problemfelder aufzuzeichnen. Schnell wurde klar, dass es weiterer kontinuierlicher Treffen bedarf, um die Probleme aufzuzeigen, aber auch zu lösen.

Beim Folgetermin am 9. April 2025 ging es um die spezielle Altersstruktur der Thüringer Zahnärzteschaft. Über 40 Prozent der Praxisinhaberinnen und -inhaber sind über 60 Jahre alt. Ein Problem, auf welches die Thüringer Zahnärzteschaft seit Langem aufmerksam macht. Es ist hier nicht nur das branchenübergreifende Problem der Demographie in Thüringen, sondern Resultat des Schließens einer Ausbildungsstätte in Erfurt und einer fehlgeleiteten Bedarfszulassung, welche dafür verantwortlich ist, dass über Jahrzehnte eine Niederlassung jüngerer Kolleginnen und Kollegen nicht möglich war. Heute sind diese in Thüringen ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen verteilt im Bundesgebiet und fehlen bei der Versorgung in unserem Freistaat.

Aber auch zurzeit sind zu wenige Kandidatinnen und Kandidaten des zahnmedizinischen Studienganges in Jena bereit, sich für Thüringen zu begeistern. Dies liegt unserer Überzeugung nach nicht an Thüringen, sondern an der Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten und deren Herkunft. Hier sollten nicht nur TMS-Test und Abitur-Note eine Rolle spielen, sondern auch die Versorgungsbereitschaft für Thüringen stärker gewichtet werden. Unser Haus- und Zahnärztesicherstellungsgesetz aus 2024 bietet dafür die optimale rechtliche Grundlage. Von beiden Seiten wurde bedauert, dass dieses wohl erst 2026 zur Anwendung kommt. Hier hätten sich Ärzte- und Zahnärzteschaft mehr Flexibilität der Rahmenbedingungen gewünscht. Ein Vorwurf der zurzeit nicht an die Hausleitung gestellt sein soll, aber die Verwaltung auffordern soll, das Gesetz „unverzüglich“ umzusetzen.

Die Anamnese und Befundung des Nachwuchsproblems ist aus Sicht der Zahnärzteschaft mehr als ausreichend vollzogen, und die Diagnose steht fest. Bei den Therapiebausteinen muss jetzt eine Umsetzung erfolgen. Dazu benötigen wir nach wie vor die Erweiterung der Ausbildungskapazitäten und eine Bindung der zusätzlichen Studierenden an die Versorgung vor Ort.

Grundsätzlich fanden die bisherigen Gespräche in einer betont offenen Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses statt.

Mit der Notdienstversorgung konnte die Thüringer Zahnärzteschaft auch der Politik zeigen, dass wir Vorreiter für neue Strukturen sind. Und wenn im druckfrischen Koalitionsvertrag von einer „flächendeckenden Möglichkeit einer strukturierten Ersteinschätzung über digitale Wege“ geschrieben wird, dann haben wir dies mit der 116 117 in Thüringen schon.

Bleibt hier klar zu hoffen, dass weitere Gespräche, auch zur Umsetzung des Zahnärztesicherstellungsgesetzes, geführt und zusätzlich weitere Studienkapazitäten durch das Land bereitgestellt werden.

Dr. Knut Karst
Vorstandsvorsitzender der KZV Thüringen

Gelungene Fortbildung und fachlicher Austausch

BEMA-Schulung Modul 1 in Gotha

Von Dr. Conny Langenhan

Auch in diesem Jahr hat die KZV Thüringen zur traditionellen BEMA-Schulung Modul 1 nach Gotha in das Hotel Lindenhof eingeladen. Die Veranstaltung wurde von unseren jungen Berufskolleginnen und -kollegen zahlreich besucht. Mit großem Interesse und zahlreichen Fragen nahmen sie aktiv an der Fortbildung teil. Die Themengebiete aus der zahnmedizinischen Praxiswelt waren breit gefächert. Ziel war es, zum einen den berufsjüngeren Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über das System und die Historie der kassenzahnärztlichen Versorgung sowie die Aufgaben der KZV Thüringen als berufsständige Selbstverwaltung unter besonderer Hervorhebung des vielfältigen ehrenamtlichen zahnärztlichen Engagements zu geben.

Mit diesem Thema eröffnete der Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Roul Rommeiß, den ersten Fortbildungstag. Im Anschluss sorgte Dr. Hagen Raabe, seit 1. April 2025 Referent für Qualität und Wirtschaftlichkeit, mit seinem Streifzug durch die 100-Fall-Statistik und Wirtschaftlichkeitsprüfung für sehr viel Aufmerksamkeit. Er konnte mit seinem detaillierten, praxisbezogenen Vortrag viele Mythen rund um das Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung bei dem sehr interessierten Auditorium ausräumen. Abschließend gab Dr. Knut Karst, Vorstandsvorsitzender der KZV Thüringen, einen Überblick über die „Richtlinienkonformen Behandlungsstrategien“, wobei die neue Parodontitistherapie im Vordergrund stand. Im aktiven Austausch mit dem Auditorium analysierte Dr. Karst anhand von Fallpräsentationen die verschiedenen Möglichkeiten systematischer Therapieplanungen von der Vorbehandlung bis zum Übergang zum definitiven Zahnersatz. Hierbei gab er wichtige Hinweise für eine richtlinienkonforme Abrechnung von GKV-Patienten.

Am Abend fand wie gewohnt ein gemeinsames Abendessen mit regem kollegialem Austausch statt. Den zweiten Tag begann Roul Rommeiß mit seinem Vortrag „Honorarzahlung, Abschläge und Punktwerte“, was einen wichtigen Bestandteil der kassenzahnärztlichen Versorgung und wirtschaftlichen Praxisführung darstellt. Zum Abschluss der beiden Fortbildungstage habe ich als Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZV Thüringen mit meinem Vortrag über die Neuorganisation des Notfallvertretungsdienstes in Thüringen berichtet.

Der Notfallvertretungsdienst, der ein essentieller Bestandteil unserer zahnärztlichen Versorgung und unseres Berufsethos ist, wirft immer viele Fragen auf.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten dank ihres großen Interesses viele Fragen, die von den kompetenten Referenten ausführlich beantwortet wurden. So konnten sie am Ende der Veranstaltung, die in einer angenehmen Atmosphäre stattfand, viel neues Wissen mitnehmen und Dr. Knut Karst verabschiedete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins wohlverdiente Wochenende.

Abschließend kann ich sagen, dass es wieder eine gelungene Fortbildung war, bei der vor allem das persönliche Kennenlernen und der Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen ein großer Gewinn waren.

Dr. Conny Langenhan
Stellv. Vorstandsvorsitzende der KZV Thüringen

Dr. Knut Karst bei der BEMA-Schulung Modul 1 im Hotel „Der Lindenhof“ in Gotha

Foto: kzvth

Spannende Vorträge von führenden Experten

Vertragszahnärztetag 2025: Impulse für Ihre Praxis

Der Thüringer Vertragszahnärztetag 2025 findet am Freitag, den 20. Juni 2025, von 9.00 bis 16.00 Uhr im Congress Center der Messe Erfurt (Gothaer Straße 34) statt. Sie erwartet ein aktuelles, praxisorientiertes und abwechslungsreiches Programm. Das Leitthema in diesem Jahr ist „Der Notfall – Notdienst in der vertragszahnärztlichen Praxis“.

Zu Beginn wird Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Eckert (Chefarzt Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie im Klinikum Nürnberg) über die Antibiotikatherapie im zahnärztlichen Notfall und in der alltäglichen Praxis sprechen.

Anschließend berichtet Dr. Conny Langenhan (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZV Thüringen) über die Erfahrungen mit dem neuen Thüringer Notdienst. Dr. Anne Bauersachs (Fachzahnärztin für Oralchirurgie, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, Sonneberg) referiert über dentoalveoläre Traumata. Zahnarzt Julian Schrader (stellvertretender Kreisstellenvorsitzender Nordhausen) wird erläutern, was Sie im TI-Notfall tun können. Aktuelle Informationen aus der Wirtschaftlichkeitsprüfung und Abrechnung erhalten Sie von Dr. Hagen Raabe (seit 1. April 2025 Referent für Qualität und Wirtschaftlichkeit der KZV Thüringen) und Dr. Knut Karst (Vorstandsvorsitzender KZV Thüringen). Der neue Ablauf der UPT-Strecke, der Umgang mit der Endometrie in der vertragszahnärztlichen Behandlung, der Umgang mit mortalamputierten Zähnen und die Abrechnung von Exzisionen im Wandel der Zeit sind die weiteren Themen.

Im Foyer stellt sich neben dem Zahnärztescout Thüringen auch die Region Schleiz und Umgebung vor.

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Praxisteams in der Messe Erfurt begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen einen wertvollen Erkenntnisgewinn bei unserer Fortbildungsveranstaltung. Alle Informationen zum Vertragszahnärztetag 2025 im Congress Center der Messe Erfurt finden Sie im Vorstandsrundschreiben direkt an Ihre Zahnarztpraxis.

Congress Center der Messe Erfurt Foto: kzvth

Weitere Termine des Zulassungsausschusses

Der Zulassungsausschuss tagt in diesem Jahr erneut an folgenden Tagen:

Mittwoch, 4. Juni 2025, 14:00 Uhr
Antragsfrist ist der 12. Mai 2025

Mittwoch, 3. September 2025, 14:00 Uhr
Antragsfrist ist der 11. August 2025

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 14:00 Uhr
Antragsfrist ist der 10. November 2025

Die Antragsunterlagen sind komplett und fristgerecht an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle KZV Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu übersenden.

Folgende Vorhaben bedürfen zwingend der Zustimmung bzw. Feststellung des Zulassungsausschusses:

- Anstellung von Zahnärztinnen und -ärzten
- Beendigung oder Änderung von Anstellungsverhältnissen
- Gründung oder Beendigung von Berufsausübungsgemeinschaften
- Gründung eines MVZ
- Neuzulassungen/Teilzulassungen
- Ermächtigungen
- Standortverlegungen
- Praxisaufgabe
- Ruhen oder Entzug der Zulassung

Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle KZVTh

Übersicht nach § 95 Abs. 1b Satz 5 SGB V

Zum allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad und zum Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung

Veröffentlichung der KZV Thüringen, Stichtag 31.12.2024

	Zahnärztliche Versorgung		Kieferorthopädische Versorgung	
Planungsbereich	**Anzahl gemäß allgemeinem bedarfsgerechtem Versorgungsgrad**	**Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung**	**Anzahl gemäß allgemeinem bedarfsgerechtem Versorgungsgrad**	**Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung**
Erfurt, Stadt	168,5	160,10	8,53	11,15
Gera, Stadt	74,1	70,22	3,66	7,03
Jena, Stadt	86,6	89,15	4,27	7,60
Suhl, Stadt	22,0	26,67	1,16	3,58
Weimar, Stadt	39,1	58,85	2,68	4,15
Eichsfeld	61,6	76,32	4,52	3,76
Nordhausen	48,9	53,74	3,22	3,01
Wartburgkreis	94,8	84,05	6,17	11,20
Unstrut-Hainich-Kreis	58,5	51,20	4,06	3,55
Kyffhäuserkreis	43,6	43,99	2,77	1,01
Schmalkalden-Meiningen	73,4	72,41	4,60	6,59
Gotha	80,0	96,37	5,26	5,63
Sömmerda	41,3	42,41	2,83	2,09
Hildburghausen	36,5	32,22	2,33	1,03
Ilmkreis	63,6	63,67	4,11	3,58
Weimarer Land	49,3	34,43	3,61	2,82
Sonneberg	33,6	35,25	1,94	0,00
Saalfeld-Rudolstadt	60,1	66,18	3,69	5,57
Saale-Holzland-Kreis	49,8	52,25	3,29	1,25
Saale-Orla-Kreis	46,8	42,50	3,00	2,00
Greiz	56,9	58,26	3,56	2,24
Altenburger Land	52,8	46,24	3,18	3,26

Erläuterung zur Übersicht:

Gemäß § 95 Abs. 1b SGB V sind die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen verpflichtet, umfassende und vergleichbare Übersichten zum allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad und zum Stand der vertragszahnärztlichen Versorgung am 31. Dezember eines jeden Jahres zu erstellen und zu veröffentlichen.

Sie dienen dem Zulassungsausschuss zur Ermittlung der Versorgungsanteile, um über Anträge von Krankenhäusern auf Zulassung eines zahnärztlichen medizinischen Versorgungszentrums entscheiden zu können, da im zahnärztlichen Bereich die Gründung von MVZ durch Krankenhäuser nicht uneingeschränkt möglich ist.

Diese Übersichten werden von allen Kassenzahnärztlichen Vereinigungen in dieser Form in den jeweiligen amtlichen Mitteilungsblättern veröffentlicht.

Bin ich ein Notfall?

Neues Internet-Angebot hilft Patienten und entlastet den Zahnärztlichen Notdienst

Von Dr. Ralf Kulick und Dr. Conny Langenhan

Die Landeszahnärztekammer Thüringen und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen leiten hilfesuchende Patientinnen und Patienten künftig bedarfsgerechter zum Zahnärztlichen Notdienst im Freistaat. Dazu hat die Kammer das neue Internet-Portal www.zahn-not.de gestaltet, auf dem viele wichtige Informationen zusammengefasst sind. Ein Selbsttest für Patienten und Hinweise zur Schmerzmedikation können den Notdienst entlasten.

Tagsüber ist die persönliche Zahnarztpraxis ein erster Ansprechpartner für Patienten. Über www.zahn-not.de lassen sich die Kontaktdaten von Zahnarztpraxen in Thüringen finden. Bei Beschwerden außerhalb der Praxis-Öffnungszeiten am Abend sowie an Wochenenden und Feiertagen ist eine Suche der nächstgelegenen Notdienst-Praxis möglich. Außerdem können Patienten auf www.zahn-not.de vom Smartphone aus das Service-Telefon 116 117 kostenfrei anrufen.

Damit bleibt der Notdienst der Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte rund um die Uhr für hilfesuchende Patienten erreichbar. Häufig aber fordern Patientinnen und Patienten mit nur leichten Schmerzen oder Beschwerden den Notdienst in den späten Abend- und Nachtstunden an. Bei den meisten Anrufen handelt es sich erfahrungsgemäß nicht um tatsächliche zahnmedizinische Notfälle.

Dringlichkeit einer Behandlung vorab selbst einschätzen

Herzstück des neuen Internet-Angebotes ist deshalb ein kurzer Test, mit dem Patienten die Behandlungsdringlichkeit ihrer Beschwerden zunächst selbst einschätzen können: Fünf schnelle Fragen beispielsweise zu Blutungen, Fieber oder Schmerzen leiten den Patienten zu einer ersten Bewertung: Ist er ein akuter Notfall, der schnellstmöglich begutachtet werden sollte? Oder lassen sich die Beschwerden auch noch am nächsten Werktag während der üblichen Sprechzeiten einer Zahnarztpraxis erfolgreich behandeln?

Foto: EKH-Pictures – stock.adobe.com

Die Webseite wird ergänzt durch verständliche Informationen über Schmerzmittel für Erwachsene, für Kinder oder in der Schwangerschaft und Stillzeit. Eine Checkliste zur Vorbereitung einer Notdienst-Behandlung vervollständigt das Angebot. Kammer und KZV werden in den kommenden Monaten allen Thüringer Zahnarztpraxen weiteres Material zur Bewerbung des neuen Internet-Portals für Patienten bereitstellen.

Zahnärztlicher Notdienst:
www.zahn-not.de

Dr. Ralf Kulick ist angestellter Zahnarzt in Jena und Vizepräsident der Landeszahnärztekammer Thüringen.

Dr. Conny Langenhan ist niedergelassene Zahnärztin in Bad Tabarz und Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen.

Auf die Nachsorge kommt es an: ZahnRat erklärt Unterstützende Parodontitis-Therapie

Auch in Thüringer Zahnarztpraxen liegt seit Jahresanfang die mittlerweile 120. Ausgabe der kostenfreien Patienteninformation ZahnRat aus. Das von der Landeszahnärztekammer Thüringen erstellte Heft erklärt auf acht leicht verständlichen und reich bebilderten Seiten viel Wissenswertes über die Volkskrankheit Parodontitis, deren Behandlung in der Zahnarztpraxis sowie die darauffolgende Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT).

Erstmals wirkte ein Zahnmediziner aus den USA an der traditionsreichen Patienteninformation mit: Neben dem aus Thüringen stammenden Professor Arndt Güntsch von der Marquette University School of Dentistry in Milwaukee (Wisconsin/USA) waren Dr. Christian Junge (Friedrichroda), Dr. Knut Karst (Ilmenau), Dr. Ralf Kulick (Jena) sowie Dr. Markus Reise (Jena) weitere Autoren.

Der ZahnRat ist die gemeinsame Patienteninformation der Zahnärztekammern in Thüringen, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Sie informiert Patienten und zahnmedizinische Laien verständlich über vielfältige Themen der Zahn- und Mundgesundheit. Ein kostenfreies Ausgaben-Archiv mit zahlreichen kurzen Erklär-Filmen steht im Internet bereit. LZKTh

ZahnRat nachbestellen:
www.zahnrat.de

Übernahme von Patenschaften wird attraktiver

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege erhöht Honorierung der Patenzahnärzte

Von Dr. Peter Pangert

Die Impulse der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe in Thüringer Kindergärten leisten Prophylaxefachkräfte der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. und motivierte Patenzahnärzte aus Praxen vor Ort. Zahnärztliche Untersuchungen in Kindergärten und Schulen sowie die späteren Gruppenprophylaxe-Impulse in Schulen führen angestellte Zahnärzte und ZFA der kommunalen Gesundheitsämter durch.

Wesentlichen Anteil an der Betreuung unserer Kindergärten haben die ehrenamtlichen Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte. Sie betreuen derzeit etwa 400 Einrichtungen in Thüringen. Für ihre wichtige Arbeit erhalten sie eine Aufwandsentschädigung. Demografisch und auslastungsbedingt nimmt die Zahl der Patenzahnärzte jedoch leider kontinuierlich ab.

Eltern in Aufklärungsarbeit mit einbeziehen

Patenzahnärzte besuchen ihre Einrichtungen vier Mal im Schuljahr. Sie führen dort pädagogisch zugeschnittene Impulse vor allem mit Kindern ab drei Jahren durch. Es kommen Geschichten, Handpuppen, Modelle, Malblätter, Basteleien und unterschiedliche Materialien zum Einsatz. Beim Zähneputzen mit den Kindern wird die KAI-Putztechnik trainiert. Das Themenspektrum schließt mundgesunde Ernährung ein. Ziel ist es, 75 Prozent der Kinder der eigenen Pateneinrichtung zu erreichen. Nach Möglichkeit sollten auch Eltern in die Aufklärungsarbeit mit einbezogen werden.

Zur Arbeitserleichterung für alle Patenzahnärzte hat die Landesarbeitsgemeinschaft im vergangenen Jahr bereits den Nachweis über die geleisteten gruppenprophylaktischen Maßnahmen vereinfacht. Die Dokumentation einer erfolgten Betreuung in der Einrichtung kann nun über nur ein einziges Formular, anstelle von zuvor vier Formularen, erledigt werden.

Diese Entlastung und eine Erhöhung der Honorare machen die Übernahme von Patenschaften durch Thüringer Zahnärzte noch attraktiver. Denn auch die Honorare für Patenzahnärzte werden ab dem aktuellen Abrechnungszeitraum neu definiert. Bei der künftigen Honorierung fallen der Aufwand für die betreuende Praxis sowie die Kinderzahl stärker ins Gewicht als zuvor.

Patenschaftshonorar ab Schuljahr 2024/25

Betreute Kinder	Honorar je Schuljahr
bis 20 Kinder	250,00 Euro
bis 60 Kinder	500,00 Euro
bis 100 Kinder	600,00 Euro
bis 140 Kinder	840,00 Euro
mehr als 140 Kinder	910,00 Euro

Patenzahnärzte erhalten Unterstützung und Fortbildung

Unsere Patenzahnärzte bekommen außerdem Unterstützung durch die regionalen Arbeitskreise für Jugendzahnpflege. Dort erhalten sie nicht nur alle Zahnputz-Utensilien für die zu betreuende Einrichtung. Sie können auch umfangreiches, wertiges Impulsmaterial ausleihen und fachliche Beratung erhalten.

Auch werden Fortbildungen auf regionaler Ebene meist im Rahmen der jährlichen Arbeitskreistreffen angeboten. Alle zwei Jahre zum Thüringer Zahnärztetag bietet die Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege eine Fortbildung mit Fachvortrag sowie praktischen Impulsideen an. Für beide Veranstaltungen gibt es Fortbildungspunkte der Landeszahnärztekammer Thüringen. Im Handbuch der Gruppenprophylaxe auf der Homepage der LAGJTh finden sich unter anderem sofort durchführbare Impulsideen für jede Altersgruppe.

Ansprechpartner für Erzieher und Kindergartenleiter

Eine Umfrage unter allen Patenzahnärzten im Jahr 2023 zeigte, dass diese in ihren Kindergärten gern gesehen sind und aufgrund ihres fundierten Wissens als Ansprechpartner für Erzieher der Einrichtungen sehr geschätzt werden. Ich möchte an dieser Stelle einmal mehr Danke sagen an alle, die sich dieser Aufgabe widmen und damit zu Chancengleichheit und gesunden Kindergebissen beitragen.

Zugleich möchte ich alle Kolleginnen und Kollegen erneut ermuntern, die Patenschaft für einen Kindergarten in ihrer Nähe zu übernehmen. Dabei schließe ich ältere Kollegen ausdrücklich mit ein, denn auch angestellte Zahnärzte oder Kollegen im Ruhestand können ihre bisherige Patenschaft beibehalten. Oft bleiben die beliebten Patenschaften auch nach der Berufstätigkeit noch bestehen und die Freude am Umgang mit unseren kleinsten Patienten lässt sich viele weitere Jahre genießen.

Foto: proDente

Mehr Informationen:
www.jugendzahnpflege-th.de

Dr. Peter Pangert ist niedergelassener Zahnarzt in Rudolstadt und Vorstandsvorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V.

Ausbildungsnachweis goes digital

ZFA-Auszubildende führen Berichte künftig im Internet

Von Dr. Axel Eismann

Seit Herbst 2024 bestätigen 140 neue ZFA-Auszubildende die positive Entwicklung der Azubi-Zahlen in Thüringen. Alle neuen Auszubildenden führen ihre Ausbildungsnachweise künftig digital im passwortgeschützten Internet-Bereich der Landeszahnärztekammer Thüringen.

Ende des Jahres 2024 hat das zuständige Referat erstmals alle Auszubildenden des Jahrgangs 2024/25 in den persönlichen Bereich „Meine Kammer“ im Internet-Portal der Kammer eingeladen. Binnen weniger Wochen hat sich der weitaus größte Teil der Auszubildenden für dessen Nutzung einmalig registriert.

Fortan führen die Azubis des ersten Lehrjahres ihre Ausbildungsnachweise in diesem passwortgeschützten Bereich im Internet. Außerdem können die ausbildenden Zahnärzte über ihre eigenen, bereits seit langem bestehenden persönlichen Zugänge die Ausbildungsnachweise kontrollieren und den Lernfortschritt ihrer Auszubildenden nachvollziehen.

Allen Auszubildenden hat Verwaltungsmitarbeiterin Ellen Böttner in den Berufsschulen das Führen des digitalen Ausbildungsnachweises ausführlich erläutert. Inhaltlich ändert sich im Vergleich zum früheren Berichtsordner auf Papier nichts. Wie bisher unterstützt auch der neue digitale Ausbildungsnachweis die Azubis und Zahnärzte dabei, die Ausbildung zeitlich und inhaltlich zu strukturieren.

Dokumentation der vermittelten Fertigkeiten und Kenntnisse

In zehn verschiedenen Lernfeldern erhalten die Auszubildenden berufsbildbezogene Kenntnisse für ihre spätere Tätigkeit als ZFA. Hinzu kommen fünf übergreifende Themenkomplexe, die Auszubildende aller Berufe auf ihr späteres Arbeitsleben vorbereiten. Für jedes Lernfeld sollen die ZFA-Auszubildenden drei Ausbildungsnachweise anfertigen und im Internet-Portal hochladen. Damit dokumentieren die Ausbildungsnachweise die Fertigkeiten und Fähigkeiten, die während der praktischen Ausbildungszeit vermittelt werden.

Foto: Mintybear/shutterstock.com

Der bekannte Berichtsordner für das Einheften der Ausbildungsnachweise auf Papier entfällt zunächst für die Auszubildenden des ersten Lehrjahres. Ab Frühling 2025 erhalten auch die Azubis des vorherigen Lehrjahres 2023/24 nach dem ersten Teil der Gestreckten Abschlussprüfungen ihre persönlichen Zugänge zum neuen digitalen Ausbildungsnachweis. Im nächsten Jahr laufen dann die Nachweise für alle ZFA-Auszubildenden vollständig digital.

Kammer entlastet Ausbilder und Zahnarztpraxen

Der digitale Ausbildungsnachweis schont nicht nur die Umwelt, sondern spart auch Kosten des jährlichen Neudrucks von über einhundert Ordnern aus Pappe mit Einlegeblättern. Für die Ausbildungspraxen entfallen Aufwand und Porto beim Einsenden der schweren Pappordner vor jeder Ausbildungsprüfung.

Die Kammerverwaltung kann die elektronisch gespeicherten Dateien einsehen und bei fehlenden Nachweisen frühzeitig reagieren. Auch die Prüfungsausschüsse können vorab Einblick in die Dokumente der Prüflinge nehmen. So gelingt es der Landeszahnärztekammer Thüringen immer weiter, die Ausbildungsabläufe modern und attraktiv zu gestalten, Ausbilder und Praxen zu entlasten und zugleich die Ausbildungsqualität für unser künftiges Praxispersonal unverändert hoch zu halten.

Persönlicher Internet-Bereich:
www.meine.lzkth.de

Schulungen für Prüfungsausschüsse zur neuen Gestreckten Abschlussprüfung für ZFA-Auszubildende

Im Mai 2025 finden erstmals neu strukturierte Abschlussprüfungen nach der neuen Ausbildungsordnung für ZFA statt. Seit Januar 2024 hatte eine Arbeitsgruppe der Landeszahnärztekammer Thüringen die neue mündlich-praktische Abschlussprüfung strukturiert. In Schulungen am 26. März und 4. April 2025 (Foto) bereitete die Kammer nun die Prüfungsausschüsse auf deren Umsetzung vor.

Die neue Ausbildungsverordnung von 2022 ändert die bisherigen Abläufe, Anforderungen und Prüfungszeiten grundlegend. Beispielsweise ersetzt der erste Teil einer neuen Gestreckten Abschlussprüfung die frühere Zwischenprüfung. Die Ergebnisse fließen am Ende der gesamten Berufsausbildung in das Prüfungszeugnis der Kammer mit ein. Der zweite Teil der Abschlussprüfung besteht neben schriftlichen Bereichen aus einer mündlich-praktischen Abschlussprüfung, bei der das Assistieren und Dokumentieren zahnärztlicher Maßnahmen geprüft wird. LZKTh

Dr. Axel Eismann ist niedergelassener Kieferorthopäde in Erfurt und Vorstandsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals.

Neue Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte zur Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Schulen

Nach dem Sommerschulferien startet die Landeszahnärztekammer Thüringen den ersten Durchgang einer neukonzipierten Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellten in der Gruppenprophylaxe. In insgesamt 19 Kursstunden vom 27. bis zum 30. August 2025 (Mittwoch bis Samstag) erhalten ZFA in der Erfurter Fortbildungsakademie eine Auffrischung zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Gruppenprophylaxe.

Außerdem werden die Teilnehmer befähigt, nach Anweisungen des Inhabers einer Patenschaftspraxis und nach Maßgabe des regionalen Arbeitskreises für Jugendzahnpflege delegationsfähige Aufgaben in der Gruppenprophylaxe in Kindergärten oder Schulen zu übernehmen. Am Schluss des Kurses erfolgt eine schriftliche Wissensüberprüfung in den Räumen der Kammer.

Voraussetzung zur Teilnahme an der Fortbildung ist eine mindestens einjährige Assistenztätigkeit in einer Zahnarztpraxis oder im ärztlichen bzw. jugendzahnärztlichen Dienst. Die Teilnahmegebühr beträgt 380 Euro. LZKTh

Informieren und anmelden:
www.948.tzb.link

Vom Römischen Reich bis in die deutsche Geschichte: Fahrt der Zahnärzte-Senioren nach Regensburg

Auf einen weiteren Ausflug in eine Weltkulturerbe-Stadt können sich Thüringer Zahnärzte-Senioren auch in diesem Frühjahr freuen: Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen organisieren für den 6./7. Mai 2025 (Dienstag/Mittwoch) eine Busreise nach Regensburg.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem Regensburger Traditionsgasthaus führt ein Altstadt-Rundgang unter anderem zum Dom und zur Steinernen Brücke, die heute als älteste erhaltene Brücke Deutschlands gilt. Zum Abend erwartet die Teilnehmer eine Brauereiführung mit Verkostung und 3-Gänge-Menü im Brauhaus am Schloss. Am nächsten Morgen fahren die Thüringer Gäste mit dem Schiff durch die aufregenden „Donaustrudel“, einst berüchtigte Strömungen im Fluss. Danach bringt sie der Bus zum Nationaldenkmal „Walhalla“ nach Donaustauf zu einer weiteren fachkundigen Führung. Vor der Rückfahrt in die Heimat stärken sie sich noch einmal bei einem Mittagessen.

Die Anmeldung erfolgt beim Busunternehmen (Reiseunternehmen Gessert, OT Finsterbergen, Am Steiger 3, 99894 Friedrichroda, Telefon 03623 303810, Telefax 03623 303812, E-Mail info@gessert-reisen.de). Direkt an das Unternehmen erfolgt auch die Zahlung des Reisepreises von 365 Euro je Kammermitglied bzw. 415 Euro je mitfahrender Person (Einzelzimmer-Zuschlag 39 Euro). Diese Kosten umfassen die Fahrt im modernen Reisebus mit allen Programmpunkten und Mahlzeiten sowie einer Übernachtung im Hotel „Holiday Inn Express“ nahe der Regensburger Altstadt. LZKTh

Die „nördlichste Stadt Italiens“: Regensburg an der Donau Foto: RTG

Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Notfallkurs für das Praxisteam
Arzt Dr. Michael Walther (Meiningen)
Mi., 4. Juni 2025, 15:00–18:00 Uhr
Zahnärzte: 140 Euro / ZFA: 125 Euro
www.lzkth.de/kurs250036

Kursreihe
Aktualisierung der Kenntnisse in Hygiene, Aufbereitung und Arbeitsschutz

Kurs 1:
Praxishygiene und Infektionsschutz
Toralf Koch (Erfurt)
Mi., 11. Juni 2025, 14:00–18:00 Uhr
Zahnärzte: 140 Euro / ZFA: 125 Euro
www.lzkth.de/kurs250049

Abformtechniken für alle Situationen: Ideale Entlastung durch die Assistenz
ZA Dr. Marco Dederichs (Jena)
ZÄ Dr. Stephanie Viebranz (Jena)
Fr., 20. Juni 2025, 14:00–18:00 Uhr
ZFA: 165 Euro
www.lzkth.de/kurs250052

Der allgemeinmedizinische Risikopatient in der Zahnarztpraxis
ZA Prof. Dr. Andreas Filippi (Basel/Schweiz)
Fr., 20. Juni 2025, 14:00–20:00 Uhr
Zahnärzte: 270 Euro / ZFA: 250 Euro
www.lzkth.de/kurs250001

Der parodontal erkrankte Patient
ZMF Tatjana Herold (Coburg)
Fr., 20. Juni 2025, 14:00–18:00 Uhr
ZFA: 160 Euro
www.lzkth.de/kurs250054

Zahntrauma:
Aktuell – effektiv – praxisbezogen
ZA Prof. Dr. Andreas Filippi (Basel/Schweiz)
Sa., 21. Juni 2025, 8:30–15:00 Uhr
Zahnärzte: 290 Euro
www.lzkth.de/kurs250002

Anmeldungen:
www.fb.lzkth.de

Telefax: 0361 7432-150
E-Mail: fb@lzkth.de

Ansprechpartnerinnen:
Josephine Jüngling / Monika Westphal
Telefon: 0361 7432-107 / -108

Ein Blick über den Tellerrand der Zahnmedizin

Ästhetik und Prothetik am 13. Juni 2025 im Friederikenschlösschen Bad Langensalza

Von Dr. Ralf Kulick

Alle zwei Jahre bietet die Landeszahnärztekammer Thüringen mit dem „Barocksommer“, einer besonderen Fortbildung im Schloss, hochwertige Seminare an historisch bedeutsamen Orten unseres Landes. Am 13. Juni 2025 (Freitag) führt die nunmehr dritte Veranstaltung dieser Reihe ins Friederikenschlösschen von Bad Langensalza. Die Fortbildung zum Thema „Ästhetik und Prothetik“ richtet sich an Zahnärzte und Zahntechniker.

Friederikenschlösschen in Bad Langesalza

Foto: EKH-Pictures – stock.adobe.com

Die Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ kommt zurück in die Geburtsstadt ihres Namensgebers: Nach zwei sehr erfolgreichen Besuchen 2021 im Schloss Sondershausen und 2023 auf den Dornburger Schlössern haben wir für dieses Jahr das wunderschöne Friederikenschlösschen in Bad Langensalza ausgewählt. Das barocke Sommerschloss mit seinem idyllischen Park und den sehenswerten Nebengebäuden bietet nicht nur Ruhe und Entspannung, sondern ist auch ein beeindruckender Veranstaltungsort.

Das spannende Thema „Ästhetik und Prothetik“ blickt dabei über den Tellerrand der Zahnmedizin. Die Fortbildung richtet sich an Zahnärzte sowie Zahntechniker und wird mit Unterstützung der Zahntechniker-Innung Thüringen durchgeführt. Zusammenarbeitende Zahnärzte und Zahntechniker sollten die Veranstaltung gemeinsam besuchen, denn nur die gut abgestimmte Gemeinschaft unserer beiden Berufsgruppen kann ein optimales ästhetisches Behandlungsergebnis erreichen.

Ästhetik und Physiognomie in der Bildenden Kunst

Im fachlichen Teil der Fortbildung widmet sich Professor Bernd Wöstmann aus Gießen der Ästhetik bei der Restauration des Gebisses. Der Ersatz verlorener Frontzähne ist für uns Zahnärzte immer wieder eine Herausforderung, weil neben der Wiederherstellung der Kaufunktion vor allem auch ästhetische Aspekte zu berücksichtigen sind. Weit verbreitet ist dabei leider immer noch die These, bei Fragen der Ästhetik handele es sich ausschließlich um eine Sache des guten Geschmacks, der mit rationalen – geschweige denn wissenschaftlichen – Maßstäben nicht messbar und damit auch nicht objektivierbar sei.

Wertvolle Hinweise zur Wirkung von Zahnform und Zahnstellung auf die Gesichtsphysiognomie können aber bereits den Regeln der Bildenden Kunst entnommen werden, die sich anders als die Zahnmedizin schon seit Jahrhunderten mit dem Aussehen und dem Erscheinungsbild des Menschen beschäftigt. Die Reflexion geisteswissenschaftlicher Komponenten vor dem Hintergrund einer naturwissenschaftlichen Medizin ergibt eine durchaus sympathische Vermischung aus Kunst und Wissenschaft, die die zahnärztliche Prothetik so interessant macht.

Bad Langensalza bekannt für beeindruckende Gärten

Im Anschluss erkunden zwei Führungen zur Auswahl das Umfeld des Friederikenschlösschen. Insbesondere der Japanische Garten ist eine Oase der Ruhe inmitten der Hektik des Alltags. Versteckt hinter einem Bambushain entdecken Besucher den Platz der heiligen Bäume, die Steine der Achtsamkeit sowie eine Teichlandschaft mit plätscherndem Wasserfall und gemächlich dahinziehenden Kois.

Eine alternative Führung besucht das Thüringer Apothekenmuseum in einem der ältesten Fachwerkhäuser der Stadt. Die Ausstellung zur Pharmaziegeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts zeigt verschiedene Arbeitsbereiche einer alten Apotheke mit wertvollen Standgefäßen, Arbeitsgeräten, Mörsern und Waagen. Im angrenzenden Apothekergarten wachsen mehr als 80 verschiedene Heilkräuter.

Der Ausklang eines erkenntnisreichen Fortbildungstages wird bei einem italienischen Buffet je nach Wetter im Garten der Villa Italia oder in der Orangerie stattfinden.

Barocksommer 2025 – Fortbildung im Schloss

Zeit:
Freitag, 13. Juni 2025, 14:00 – 21:00 Uhr

Ort:
Friederikenschlösschen
Kurpromenade 5, 99947 Bad Langensalza

Dozent:
Zahnarzt Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Gießen

Themen:
- Was ist überhaupt „Ästhetik“?
- Grundlagen der Ästhetik
- Gesichtsproportionen
- Natürliche Zahnreihe
- Zahnformen und Zahnstellung
- Konsequenzen für die Prothetik

Teilnahmegebühr:
Zahnärzte und Zahntechniker: 265,00 Euro (für Fortbildung, eine Führung zur Auswahl und Abendessen)

Informieren und anmelden:
www.lzkth.de/barocksommer

Dr. Ralf Kulick ist angestellter Zahnarzt in Jena und Fortbildungsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen

Läppchentest kann entfallen bei nicht-kontaminierter Praxiswäsche

Der Deutsche Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) hat seinen Hygieneleitfaden unter anderem im Bereich der Praxiswäsche überarbeitet. Der aktualisierte Leitfaden berücksichtigt die neue Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert-Koch-Institut zu „Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen".

Wesentliche Änderung ist der Wegfall der desinfizierenden Wäsche für Arbeitskleidung, die bei nicht-kontaminationsrelevanten Tätigkeiten getragen wurde. Kam es zu einer Kontamination an der Praxiskleidung, ist das Kleidungsstück auch weiterhin zu wechseln und desinfizierend aufzubereiten.

Falls die desinfizierende Wäsche kontaminierter Praxiskleidung jedoch entfällt, braucht auch die Waschmaschine nicht mehr mit einem sogenannten Läppchentest jährlich geprüft werden. Dabei fügt die Zahnarztpraxis ihrem herkömmlichen Waschprozess ein kleines Textilstück bei und lässt dieses Testmedium anschließend durch ein akkreditiertes Labor auswerten.

Die Entscheidung, ob im zahnärztlichen Praxisbetrieb von kontaminationsrelevanten Tätigkeiten ausgegangen werden muss, obliegt dem Praxisinhaber. Die Definition für kontaminierte Arbeitskleidung beschreibt die Technische Regel für Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA 250) folgendermaßen: „Kontaminierte Arbeitskleidung ist Arbeitskleidung, die bei Tätigkeiten gemäß dieser Regel mit Körperflüssigkeiten, Körperausscheidungen oder Körpergewebe in Kontakt gekommen ist. Dabei ist eine Kontamination nicht immer bereits mit bloßem Auge erkennbar."

Zur Vermeidung einer Kontamination von Praxiskleidung ist das Tragen von Schutzkleidung (zum Beispiel im Bereich der Instrumentenaufbereitung) eine geeignete Maßnahme. Neben dem Hygieneleitfaden des DAHZ stellt auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) in ihrer Information 203-084 ausführliche Informationen zum Umgang mit Wäsche aus Bereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung bereit. LZKTh

Hygieneleitfaden des DAHZ:
www.742.tzb.link

Informationen der DGUV:
www.744.tzb.link

Mundgesundheitsuntersuchung bei den Special Olympics in Oberhof

Kammer unterstützt Special Olympics in Oberhof

Ein Jahr nach dem Höhepunkt der Nationalen Winterspiele der Special Olympics in Oberhof bildeten vom 29. bis zum 31. Januar 2025 die Thüringer Winterspiele den Auftakt in ein sportliches Jahr. Knapp 100 Athletinnen und Athleten mit geistiger oder mehrfacher Beeinträchtigung aus Thüringen, Bayern und den Niederlanden konnten in Oberhof begrüßt werden.

Gut genutzt war auch wieder das Mundgesundheitsprogramm Special Smiles, das regelmäßig durch die Landeszahnärztekammer Thüringen unterstützt wird. Unter Leitung von PD Dr. Ina Schüler führte ein Team des Universitätsklinikums Jena und weiterer freiwilliger Helfer aus der Zahnärzteschaft zahlreiche Untersuchungen und Beratungen durch. LZKTh

Special Olympics in Thüringen:
www.241.tzb.link

Neu auf **www.lzkth.de**

Arbeitsanweisung für Zahnärztliches Röntgen

Auch in Thüringer Zahnarztpraxen muss für jeden Röntgenvorgang eine spezifische Arbeitsanweisung pro Gerät in gedruckter Form aushängen oder digital hinterlegt sein. Diese Arbeitsanweisung muss unter anderem das Vorgehen bei einem Störfall, Notfall oder sonstigen bedeutsamen Vorkommnissen regeln. Solche Ereignisse können beispielsweise sein:

- Patientenverwechslung
- Mehrfache Überschreitung der Referenzwerte
- Falsche Dosiseinstellung bei DVT

Nach Erfahrungen aus Praxisbegehungen staatlicher Aufsichtsbehörden empfiehlt die Zahnärztliche Röntgenstelle bei der Landeszahnärztekammer Thüringen, zur Erfüllung dieser bürokratischen Anforderung einen kurzen zusätzlichen Abschnitt in die bestehenden Arbeitsanweisungen einzufügen. Darin sollte insbesondere festgelegt werden, wer ein bedeutsames Vorkommnis meldet und an welche Stelle die Meldung weitergeleitet wird. Diese Ergänzung trägt zu mehr Übersichtlichkeit und Sicherheit in den Praxisabläufen bei.

Zur Erleichterung für Thüringer Zahnarztpraxen hat die Röntgenstelle ihre Muster-Arbeitsanweisungen aktualisiert und im Internet-Portal der Kammer bereitgestellt für

- intraorale Aufnahmen mit Tubus-Röntgengerät,
- orthopantomografische Röntgenaufnahmen (OPG),
- Fernröntgenseitenaufnahmen (FRS) und
- Digitale Volumentomographie (DVT).

Ein Formular zur Dokumentation bedeutsamer Vorkommnisse kann beim Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz unter E-Mail strahlenschutz@tlv.thueringen.de angefordert werden. LZKTh

Ihre Ansprechpartnerin:
Jana Horn
Telefon: 0361 7432-115
E-Mail: j.horn@lzkth.de

Muster-Arbeitsanweisungen:
www.roentgen.lzkth.de

Aufzugeben war keine Option

Erfahrungen eines syrischen Zahnarztes als Vorbereitungsassistent in Thüringen

Von Hani Alabaji

Als 27-jähriger Zahnarzt aus Syrien bin ich zurzeit als Vorbereitungsassistent in der Zahnarztpraxis Andreas Reichel in Elgersburg bei Ilmenau tätig. Ich möchte erzählen, warum ich diese kleine thüringische Gemeinde als Ort für meinen Berufseinstieg in Deutschland ausgewählt habe.

Nach dem Abschluss meines Zahnmedizin-Studiums an der Universität Damaskus am Jahresende 2020 bin ich Anfang 2022 mit einem Visum für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen nach Deutschland gekommen. Im Dezember 2023 habe ich die letzte Approbationsprüfung bei der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz in Mainz bestanden. Nach einer Fachsprachenprüfung und drei Kenntnisprüfungen erhielt ich die Approbation zum Zahnarzt in Deutschland.

Während der Prüfungsphase durfte ich mit einer vorübergehenden Berufserlaubnis gemäß § 13 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde als Assistenzzahnarzt unter Aufsicht in einer Zahnarztpraxis arbeiten sowie in einem großen Zahnmedizinischen Versorgungszentrum (ZMVZ) als Zahnarzthelfer tätig sein. In dem ZMVZ war es ein Vorteil, dass ich mehreren Behandlern assistieren konnte. Dadurch konnte ich unterschiedliche diagnostische Maßnahmen und Untersuchungen beobachten, um für meine eigene Diagnosestellung zu lernen und die entsprechende Behandlung vorzubereiten.

Zudem hatte ich Gelegenheit, das deutsche Gesundheitssystem kennenzulernen und es mit dem syrischen Gesundheitssystem zu vergleichen. Besonders faszinierend ist für mich das Abrechnungssystem sowie die Kommunikation mit den Krankenkassen, was für mich völlig neu war.

Zunächst Tätigkeit als Zahnarzthelfer

Durch meine Tätigkeit als Zahnarzthelfer konnte ich auch viel über den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) lernen und erhielt wertvolle Einblicke in die Abläufe im Behandlungszimmer sowie in der Zahnarztpraxis insgesamt. Das sind tatsächlich Bereiche, die der Zahnarzt oder Praxisinhaber selbst oft nicht direkt wahrnimmt.

Von Syrien nach Thüringen: Vorbereitungsassistent Hani Alabaji (r.) zusammen mit seinem Elgersburger Praxis-Chef Andreas Reichel

Foto: Alabaji

Insgesamt hat mir meine Arbeit als Zahnarzthelfer in Mainz geholfen, mich mit den spezifischen Anforderungen des deutschen Gesundheitssystems vertraut zu machen. Diese Erfahrung wurde zu einer wichtigen Grundlage für meine jetzige Tätigkeit als Zahnarzt und hat mich in meiner beruflichen Weiterentwicklung unterstützt.

Vorbereitung und Erfahrung für zahnärztliche Prüfungen

Zusammen mit den Vorbereitungen für meine zahnärztlichen Prüfungen und meiner Assistenzarbeit auf der „anderen Seite“ des Behandlungsstuhls konnte ich viele praktische Erfahrungen sammeln. Ich konnte lernen, strukturiert zu arbeiten, vor allem was die Erstellung eines Behandlungsplans oder die Diagnosestellung betrifft. Für mich als Arzt ist es entscheidend, zunächst eine präzise Diagnose zu stellen und daraufhin die passende Behandlung einzuleiten.

Nach meiner erfolgreichen Approbation zum Jahresanfang 2024 begann die Bewerbungsphase. Ich suchte einen Neuanfang und entschloss mich, nach Thüringen zu ziehen. Im März 2024 habe ich dann als Vorbereitungsassistent in der Zahnarztpraxis Andreas Reichel in Elgersburg angefangen. Das qualitativ hochwertige Behandlungskonzept in der Praxis entspricht meinen eigenen zielstrebigen Eigenschaften. Die Patienten sollen stets die bestmögliche zahnärztliche Versorgung erhalten.

Ein guter Ort für den Berufseinstieg

Thüringen bietet mir einen Arbeitsplatz mit viel Unterstützung von meinem Chef sowie von den erfahrenen ZFA in der Praxis. Beides erleichtert mir bis heute den Einstieg in meinen Beruf. Zudem besteht hier die Möglichkeit, einen Familiennachzug zu beantragen, was in anderen Bundesländern nicht der Fall ist. Auch von den Förderprogrammen der KZV Thüringen kann ich profitieren.

Dank der familiären Atmosphäre in der Praxis und den lieben Patienten macht mir meine Arbeit viel Spaß. Ich entwickle mich stetig weiter, da es immer noch viel Raum für weiteres berufliches Wachstum gibt. Für mich als ausländischen Zahnarzt ist Thüringen ein guter Ort für den Berufseinstieg geworden.

Hani Alabaji ist Vorbereitungsassistent in Elgersburg (Ilm-Kreis).

Das Zeugnis zum schönsten Beruf der Welt

Studienabsolventen der Zahnmedizin in Jena feierlich verabschiedet

Von PD Dr. Florentine Jahn

Am 17. Januar 2025 war es endlich so weit: 46 erfolgreich ausgebildete künftige Zahnärztinnen und Zahnärzte erhielten an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ihre Studienzeugnisse. Auch in diesem Jahr fand die Absolventenverabschiedung im ehrwürdigen Rahmen der Aula des Universitätshauptgebäudes statt. Für eine musikalische Umrahmung hatten die Studenten selbst gesorgt: Elisabeth Böttcher spielte am Flügel und Sebastian Raßbach die Geige.

PD Dr. Ina Schüler begrüßte die Absolventen und ihre Familien sowie das Lehrpersonal der Zahnmedizin, den Wissenschaftlichen Vorstand des Universitätsklinikums Jena und Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Thomas Kamradt, den Vizepräsidenten der Landeszahnärztekammer Thüringen, Dr. Ralf Kulick, den Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen, Roul Rommeiß, und die langjährige Hochschullehrerin Professor Annerose Borutta.

Mit einem Grußwort an die Absolventen durch PD Dr. Florentine Jahn, 1. Vorsitzende der Thüringer Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (TGZMK), und einer Würdigung des historischen Ambientes der Aula mit dem Wandbild „Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813“ von Ferdinand Hodler begann die Veranstaltung. Die Übergabe der Zeugnisse erfolgte in kleinen Gruppen durch Dekan Thomas Kamradt. Gleichzeitig wurde jedem Absolventen eine Rose durch den Kommissarischen Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Dr. Marco Dederichs, und ein Büchlein über Jena durch die Vorsitzende der TGZMK, Florentine Jahn, überreicht.

Wichtiger Nachwuchs besonders im ländlichen Raum

Die Festrede hielt Marco Dederichs. In Gedanken ging er mit den nun ehemaligen Studierenden noch einmal durch alle Abschnitte ihres Studiums, von der Anatomie über die Propädeutik bis in den Klinischen Bereich. Dederichs konnte sich selbst noch gut an seine eigene Studienzeit erinnern, zum Beispiel welchen Eindruck der erste Patient auf ihn hinterlassen hat.

Mit dem Ausspruch „Zahnarzt ist der schönste Beruf der Welt“ machte Kammer-Vizepräsident Ralf Kulick den Absolventen danach Lust auf die vor ihnen liegende Tätigkeit. Er beschrieb auch die zukünftigen Aufgaben und sagte zu, dass die Kammer die jungen Kolleginnen und Kollegen stets unterstützen wird. Auch Roul Rommeiß von der KZV würdigte den erfolgreichen Abschluss des Studiums und gab Ausblick auf das kommende Berufsleben. Beide betonten, wie wichtig der zahnärztliche Nachwuchs in Thüringen insbesondere im ländlichen Raum sei. Die KZV steht den jungen Kollegen nicht nur finanziell zur Seite.

Absolventin Lara Atik dankte für die sehr gute Ausbildung und würdigte den Zusammenhalt der Studierenden, der so manche Hürde gemeinsam meistern ließ. Erstmalig lud der Freie Verband Deutscher Zahnärzte nach der offiziellen Zeugnisübergabe zu einem Sektempfang im Vorraum der Aula ein. Dieser Treffpunkt ermöglichte allen Beteiligten, noch einmal ins Gespräch zu kommen. Für die Älteren war es ein Wiedersehen mit ehemaligen Studierenden oder auch Kommilitonen, deren Kinder in diesem Jahr ihr Abschlusszeugnis erhielten.

PD Dr. Florentine Jahn ist angestellte Zahnärztin an der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Jena.

Künftige Zahnärztinnen und Zahnärzte erhielten am 17. Januar 2025 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Abschlusszeugnisse. Foto: Sebastian Raßbach

Thüringen kompakt

Eine stärkere Zentralisierung der Geburtsmedizin fordert die Landesärztekammer Thüringen. Im Freistaat bestehen derzeit 19 Geburtshilfeabteilungen, von denen weniger als die Hälfte mehr als 600 Geburten und vier sogar unter 350 Entbindungen jährlich betreuen. Die Kammerversammlung hebt den Zusammenhang zwischen der Anzahl betreuter Geburten und der Qualität der Geburtshilfe hervor, wodurch die Entfernung vom Wohnort zur Geburtsklinik eine untergeordnete Rolle spiele. Thüringen solle künftig nur solche Geburtskliniken unterstützen, die den Qualitätsanforderungen eines Perinatalzentrums entsprechen.

Grundlegende Kenntnisse der Gebärdensprache sollten Beschäftigten im Gesundheitswesen besitzen, fordert die Interessengemeinschaft BILING e. V. aus schwerhörigen und gehörlosen Menschen. Hörbehinderte in Thüringen fänden kaum Gebärdensprachdolmetscher, die ihnen beispielsweise bei Arztbesuchen zur Seite stehen, teilte der Verein mit. Aktuell stünden dafür im Freistaat nur 32 Fachleute zur Verfügung. LZKTh

Junge Rückkehrerin eröffnet Praxis in Gera

Zahnärztin Sophie Huth startet mit neunköpfigem Team und vier Behandlungsräumen

Sich den eigenen Ängsten stellen – man könnte sagen, Zahnärztin Sophie Huth hat dieses Prinzip für sich auf die Spitze getrieben. „Ich hatte als Kind Zahnarzt-Angst“, verrät die 30-Jährige kurz vor der Eröffnung ihrer eigenen Praxis am 3. März 2025 in Gera.

Zahnärztin Sophie Huth (v.) mit ihrem Team in neuen Praxisräumen Fotos: Funkemedien Thüringen/Marcel Hilbert

Aus einer Familie von Naturwissenschaftlern stammend, habe die gebürtige Geraerin, die in Weida aufwuchs und das dortige Gymnasium besuchte, schnell gewusst, dass sie einen medizinischen Beruf ergreifen möchte. In Leipzig studierte Sophie Huth Zahnmedizin und sammelte nach ihrem Abschluss 2018 berufliche Erfahrung als angestellte Zahnärztin in verschiedenen Städten. „Der Liebe wegen zog es mich quer durch Deutschland, ehe sich die Chance ergab, dass wir beide in Gera arbeiten konnten“, so Huth. Probleme, eine Anstellung zu finden, gab es nie, sagt sie. Den Traum, etwas Eigenes zu starten, hatte sie aber schon im Studium.

Abitur in Weida, Berufspraxis in ganz Deutschland

Diesen Traum verwirklicht sie sich nun zusammen mit ihrem Team im neuen Ärztehaus im „Heinrichsquartier“ an der Straße des Friedens. Unter dem Label „Lieblings-Zahnarzt“ öffnete sie am 3. März ab 8 Uhr offiziell ihre Türen. Neben Praxisinhaberin Sophie Huth gehört zum neunköpfigen Team mit Tim Schirrmeister aus Jena ein zweiter Zahnarzt, und Spezialist für Prothetik. Neben Praxismanager Ricky Rossmann findet sich unter den Zahnmedizinischen Fachassistentinnen und Fachangestellten auch eine Auszubildende.

„Wir haben vier Behandlungsräume, darunter einen speziell für Kinder“, sagt Sophie Huth. In der Praxis sei auch ein fünfter Behandlungsraum möglich, zudem sei die Praxis perspektivisch auch für einen dritten Zahnarzt ausgelegt. Die Räume sind stilvoll gestaltet und strahlen mit warmen Tönen und einem gemütlichen Wartebereich auch Wohlfühlatmosphäre aus.

Die neuen Räume sind aber nicht nur optisch ansprechend, sondern auch technisch hochmodern ausgestattet. Neben einem OP-Mikroskop für die Wurzelkanalbehandlung ist die Gründerin besonders stolz auf das 3D-Röntgengerät. Darüber hinaus wird, wo es geht, auf Papier verzichtet. So füllen Patienten ihre Aufnahmebögen auf dem Tablet-Computer aus.

Warum künftige Patienten keine Angst haben müssen

„Im Prinzip fangen wir mit unseren Patienten bei Null an.“ Bereits mehrere Wochen vor der Eröffnung war die unkomplizierte Online-Terminbuchung freigeschaltet und seither wurden schon hunderte Termine reserviert.

Und weil immer wieder auch das Thema Angstpatienten aufkommt: Sie sei zwar nicht explizit auf Angstpatienten spezialisiert, habe dafür aber nach Fortbildungen besondere Kenntnisse in der Kinderzahnheilkunde, sagt Sophie Huth. Und dadurch habe sie auch im Umgang mit besonders ängstlichen Patienten bislang gute Erfahrungen gesammelt. Zudem wird in ihrer Praxis auch Lachgas-Sedierung zur Beruhigung und Entspannung angeboten. Funkemedien Thüringen/Marcel Hilbert

Der Behandlungsraum für Kinder

Blick in die Praxis:
www.864.tzb.link

PD Dr. Yvonne Wagner an Universität Jena zur außerplanmäßigen Professorin ernannt

Am 16. Dezember 2024 wurde PD Dr. Yvonne Wagner an der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Urkunde zur Ernennung als außerplanmäßigen Professorin überreicht. Die Auszeichnung würdigt ihr langjähriges Engagement in Forschung, Lehre und Praxis.

Prof. (apl.) Dr. Yvonne Wagner Foto: LZKBW

Wagner war von 2008 bis 2020 am Universitätsklinikum Jena tätig, wo sie zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Lehrtätigkeiten verantwortete und 2017 habilitiert wurde. Seit 2021 ist sie Direktorin des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg in Stuttgart und Fortbildungsreferentin der dortigen Kammer.

Wagner hat sich auf die Kinder- und Jugendzahnheilkunde spezialisiert. Ein besonderer Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern, der Versorgung von Zahntraumata, der Therapie struktureller Entwicklungsstörungen der Zahnhartsubstanz, der Zusammenarbeit mit Hausärzten, Kinderärzten und Hebammen sowie der Evaluation von Präventionsprogrammen. Als Vorsitzende der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde ist Wagner zudem maßgeblich an der Entwicklung von Leitlinien zu Kariesprophylaxe, Biofilmmanagement und Behandlung von Parodontitis beteiligt. LZKTh

Anzahl der Approbationen in Zahnmedizin stabil

Im Jahr 2024 hat das Landesprüfungsamt des Thüringer Landesverwaltungsamtes insgesamt 57 Approbationen an neu ausgebildete Zahnärztinnen und Zahnärzte erteilt. Hinzu kamen 265 Ärzte, 46 Apotheker, 52 Psychotherapeuten sowie 17 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Die Zahlen umfassen allein die Studienabschlüsse in Thüringen, zusätzliche Anerkennungen ausländischer Berufsqualifikationen sind darin nicht abgebildet.

Insgesamt hatten sich 1.191 Prüflinge zu schriftlichen und mündlichen Staatsprüfungen in Zahnmedizin sowie den anderen Heilberufen angemeldet. Davon wurden 712 Prüflinge zur Prüfung zugelassen. Im Vorjahr 2023 gab es 1.141 Anmeldungen und 731 Zulassungen. Damals wurden in der Zahnmedizin ebenfalls 57 Approbationen vergeben.

Das Thüringer Landesverwaltungsamt mit Hauptsitz in Weimar ist für die gesamte Organisation und Durchführung der Staatsexamensprüfungen von der Anmeldung bis zur Approbationserteilung zuständig. Die schriftlichen Prüfungen werden in vier Kampagnen im März, April, August und Oktober abgenommen. LZKTh

Wir trauern um

Kleinanzeigen

Stellengesuch

Berufserfahrener ZA/Oralchirurgie mit dt. Approbation, promov., Teamgeist, Empathie und Freude im Beruf, unterstützt Sie in Teilzeit/Mittelthüringen. **Chiffre Nr.: 519**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie **mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an: Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt**

Sachbeschädigungen in Erfurt, Jena und Weimar

In eine Weimarer Zahnarztpraxis wurde am Wochenende des 15./16. Februar 2025 eingebrochen. Zunächst versuchten Unbekannte erfolglos, die Haupteingangstür aufzuhebeln. Danach kletterten sie über einen Balkon im Erdgeschoss und öffneten die Tür, um ins Innere der Praxis zu gelangen. Dort hebelten sie in einem offenen Büroschrank zwei Geldkassetten auf und entwendeten knapp 500 Euro Bargeld. Zusätzlich beträgt der Sachschaden an den beiden angegriffenen Türen etwa 1.000 Euro.

Am Abend des 20. Februar 2025 hörten Zeugen in der Jenaer Stauffenbergstraße das Klirren einer zersplitterten Glasscheibe und sahen zwei Personen davonrennen. Im Obergeschoss eines Wohnblockes wurde mittels Steinwurf die Fensterscheibe einer Zahnarztpraxis beschädigt, die man von außen ohne Hilfsmittel nicht erreichen kann. Daher werden die Ermittlungen wegen Sachbeschädigung geführt.

Ein Einbrecher scheiterte am Wochenende des 22./23. Februar 2025 trotz mehrfacher Versuche an der Eingangstür einer Zahnarztpraxis in Erfurt. Er hinterließ jedoch Schäden in Höhe von etwa 1.000 Euro. Am Montagmorgen entdeckte eine Mitarbeiterin die Einbruchsversuche und rief die Polizei, die Ermittlungen zum versuchten besonders schweren Diebstahl und Sachbeschädigung aufnahm.

Am Freitag oder Samstag darauf beschädigten unbekannte Täter mit einem spitzen Gegenstand die Scheiben der Eingangstür einer Zahnarztpraxis in der Weimarer Innenstadt. Es blieb bei der Sachbeschädigung, ein Einbruchsversuch wurde nicht festgestellt. Der entstandene Schaden wird auf 4.000 Euro geschätzt. LZKTh

Alles Gute zum Geburtstag!

Glückwünsche im April an Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte

In einem Tal zu beiden Ufern der Auma: *Seit 1860 verbindet eine dreibogige Steinbrücke über die Auma die zerschnittenen Teile eines der kleinsten und wohl romantischsten Dörfer des thüringischen Vogtlands. Zusammen mit der kurz zuvor wiedererrichteten Kirche und ihrem markanten Turm bestimmt die Brücke noch immer das Ortsbild des mittelalterlichen Angerdorfes Rohna. Erstmals wurde die Siedlung 1143 in einer Abschrift von Dokumenten des nahen Klosters Mildenfurth erwähnt. Heute steht das gesamte Dorf als Baudenkmal unter Ensembleschutz und hat seinen ursprünglichen Charakter bewahrt.* Foto: LianeM – stock.adobe.com

MANCHER ZAHN WAR NICHT MEHR ZU ERHALTEN, ABER DURCH IHRE SPENDE KÖNNEN WIR UNSER DENTALES ERBE BEWAHREN.

Spenden Sie jetzt zum Erhalt und zur Archivierung unserer dentalhistorischen Sammlung!
www.zm-online.de/dentales-erbe

Sie können direkt auf folgendes Konto spenden:
Dentalhistorisches Museum
Sparkasse Muldental
Sonderkonto Dentales Erbe
IBAN DE06 8605 0200 1041 0472 46

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung übersandt.

500.000 EXPONATE AUS 5.000 JAHREN

DENTALES ERBE

BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER